

Die Gesellschaftliche Vereinigung Österreichs (GVÖ) wurde 2010 gegründet. Sie hat sich vor allem die Förderung der wissenschaftlichen Durchdringung des Gesellschaftsrechts zum Ziel gesetzt. Angestrebt wird insbesondere ein Dialog mit Vertretern von Rechtsprechung und Rechtspraxis.

Die Jahrestagung 2012 findet statt dank der freundlichen Unterstützung von

BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte GmbH
Wien – Innsbruck

bpv Hügel Rechtsanwälte OG
Wien – Mödling – Baden – Brüssel

CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati
Wien – Belgrad – Bratislava – Brüssel – Budapest – Bukarest – Minsk – Sofia – Temeschwar

Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH
Wien

Fellner Wratzfeld & Partner Rechtsanwälte GmbH
Wien

Kerschbaum Partner Rechtsanwälte GmbH
Wien – Linz

LeitnerLeitner GmbH Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Linz – Bratislava – Bukarest – Budapest – Ljubljana – Prag – Salzburg – Sarajevo – Wien – Zagreb

Manz Verlag

Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien

Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH
Linz – Bratislava – Brüssel – Budapest – Graz – Pilsen – Prag – Wels – Wien

Schönherr Rechtsanwälte GmbH
Wien – Sofia – Zagreb – Prag – Brüssel – Budapest – Warschau – Bukarest – Belgrad – Bratislava – Ljubljana – Kiew

Universität Wien

Jahrestagung 2012

Die Verbandsverfassung zwischen Satzung, Syndikatsvertrag und zwingendem Gesellschaftsrecht

Einladung
20. April 2012
10.00 Uhr

Dachgeschoß Juridicum
Schottenbastei 10-16
1010 Wien

Die Verbandsverfassung zwischen Satzung, Syndikatsvertrag und zwingendem Gesellschaftsrecht

Die rechtliche Grundlage einer Kapitalgesellschaft bildet in der Praxis häufig nicht allein die Satzung. Vielmehr vereinbaren einzelne oder nicht selten auch alle Gesellschafter in einem Syndikatsvertrag ergänzende, möglicherweise aber auch der Satzung widersprechende Regelungen, die nicht nur etwa das Stimmverhalten koordinieren, sondern z.B. auch besondere Rechte einzelner Gesellschafter, abweichende Mehrheitserfordernisse, Vorkaufsrechte, Andienungspflichten und -rechte oder auch zusätzliche Finanzierungspflichten enthalten. Oft besteht auch das Bedürfnis, einhellig von Vorgaben der Satzung abzuweichen, ohne den zeitaufwendigen Weg einer Satzungsänderung gehen zu müssen.

Diese Gemengelage von formpflichtiger und über das Firmenbuch publizierter Satzung und schuldrechtlichen Nebenvereinbarungen bereitet in der Praxis immer wieder Probleme. Vieles ist umstritten und ungeklärt. Die Beurteilung hängt auch eng mit der Grundsatzfrage zusammen, wie Satzungen auszulegen sind. Insofern hat der Oberste Gerichtshof mittlerweile eine gefestigte Position gefunden, die freilich dafür spricht, dass Nebenvereinbarungen überhaupt ohne Einfluss auf die Verbandsordnung sind.

Die Jahrestagung der GVÖ ist sowohl der angesprochenen Grundsatzfrage als auch den praktisch bedeutenden Folgefragen des Nebeneinanders von Satzung und Syndikatsverträgen und den Grenzen durch zwingendes Gesellschaftsrecht gewidmet.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung bis 6.4.2012 wird unter brigitte.haas@univie.ac.at gebeten.

PROGRAMM

- 9.30 Uhr Registrierung, Kaffee
- 10.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung der Tagung**
O. Univ.-Prof. DDr. Heinz Mayer
Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler LL.M.,
Präsident der Gesellschaftsrechtlichen Vereinigung Österreichs (GVÖ)
- 10.15 Uhr **Auslegung der Satzung von Kapitalgesellschaften (AG und GmbH)**
O. Univ.-Prof. Dr. Peter Jabornegg
Universität Linz
- 10.45 Uhr **Auslegung von Personengesellschaftsverträgen, einschließlich Syndikatsverträgen**
Univ.-Prof. Dr. Eveline Artmann
Universität Linz
- 11.15 Uhr **Diskussion**
- 12.15 Uhr Buffet
- 13.15 Uhr **Syndikatsverträge: Regelungsgegenstände, Regelungsprobleme, Regelungsgrenzen**
O. Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud
Universität Graz
- 13.45 Uhr **Der Syndikatsvertrag im Konfliktfall**
Univ.-Prof. Dr. Paul Oberhammer
Universität Wien
- 14.15 Uhr Kaffeepause
- 14.45 Uhr **Die Satzungsdurchbrechung und ihre (Dauer-) Wirkungen**
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Torggler LL.M.
Universität Wien
- 15.15 Uhr **Diskussion**
- 16.15 Uhr **Schlussworte**
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler LL.M.,
Universität Wien